

weiler). An diese Hauptreferate reihen sich kürzere Berichte: Von der Kartei zur Seelsorge, Volksandachten und Feiertagen, Ausbau der Seelsorgehilfe, Seelsorgliche Aufgaben aus der Binnenwanderung, Mission des Kleinschrifttums, Situation und Aufgabe der Kinderseelsorge, Das Lichtbild im Dienste der Seelsorge. Das Jahrbuch gibt Zeugnis von dem Ringen um die Gestaltung einer zeitgemäßen Seelsorge und hat jedem Seelsorger in Stadt und Land viel Wertvolles zu sagen.

Linz a. d. D.

Dr Joh. Obernhumer.

Caritas ruft zum Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40. Das WHW. 1939/40 wird, dem Zeitgeschehen gemäß, ein Kriegs-WHW. sein. Dies kann nur bedeuten, daß sein Anruf uns alle noch ernster, noch hilfswilliger und in jener erhöhten Bereitschaft zum Opfern und zu tätigem Helfen trifft, die allein der Stunde würdig ist. Wenn an der Front draußen der Einsatz des Lebens für Volk und Heimat verlangt wird, so ist an der inneren Front jede geforderte andere Leistung selbstverständlich, vor allem der Ehrendienst der Sorge für die einer Hilfe bedürftigen Mütter, Frauen und Kinder unserer Soldaten.

Zur Durchführung der mannigfachen Aufgaben echter Volkskameradschaft, die das Kriegs-WHW. in diesem Winter zu lösen haben wird, ruft auch die Caritas in Übereinstimmung mit dem Willen der deutschen Bischöfe ihre Kräfte auf. Unsere Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde, unsere Helferinnen und Helfer werden aufgefordert, in den Reihen der Helfer des Kriegs-WHW. für die großen Ziele dieses jetzt doppelt verpflichtenden Werkes völkischer Selbsthilfe und edler Volkwerdung mit christlichem Ernst und mit ganzer Hingabe zu wirken. Wir wollen mit dafür einstehen, daß, nach dem Wunsch des Führers, in diesem Kriegswinterhilfswerk alles übertroffen werde, was bisher Ähnliches geleistet wurde.

Dr Kreutz

Präsident des Deutschen Caritasverbandes.

Erlässe des Apostolischen Stuhles.

Zusammengestellt von Dr Josef Fließer, Professor des kanonischen Rechtes in Linz a. d. D.

(A. A. S. XXXI, Nr. 7—13.)

Indizierung. Das Buch „Solus ad Solam“ von Gabriele d'Annunzio wurde vom S. Officium mit Dekret vom 28. Juni 1939 auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt.

(A. A. S. 1939, Nr. 8, pag. 260.)

Kirchliche Kunstschatze in Italien. In Italien werden vielfach kirchliche Kunstschatze für öffentliche Ausstellungen erbeten. Unter Hinweis auf die can. 1497, § 2, 1532, § 1, n. 1, und 1533 ordnet nun die Konzilskongregation mit Dekret vom 24. Mai 1939 für die Ordinarien Italiens an, daß bei besonders wertvollen Kunstschatzen (über 30.000 Lire) für eine Freigabe an öffentliche Ausstellungen die Erlaubnis der Konzilskongregation einzuholen sei und die Eingabe folgendes enthalte:

1. Eine Beschreibung des Gegenstandes mit Angabe des Meisters, der Entstehungszeit und des jetzigen Zustandes;
2. den Schätzwert;
3. die Angabe des Grundes und der Dauer der Entlehnung;